

# Instrumentenbeschreibung zum PsyCheck 2.0

**Bezugsquelle für Unternehmen, die bei der BGHM versichert sind, ist die zuständige Präventionsfachkraft der BGHM.**

**Autor:** BGHM – SG Psychische Belastung

**Ziel:** Analyse und Beurteilung arbeitsbedingter Psychischer Belastung

Quantitatives Verfahren der Verhältnisprävention zur Erfassung und Auswertung der psychischen Belastung und Beanspruchungsfolgen mit dem Ziel, Maßnahmen zur menschengerechten Arbeitsgestaltung abzuleiten.

**Analysetiefe:** orientierendes Screening (Beschäftigtenbefragung über meineBGHM)

## **Theoretische Grundlagen:**

Das Modell der BGHM mit dem PsyCheck-Verfahren bildet die Anforderungen der folgenden Vorschriften und Leitfäden ab:

- Arbeitsschutzgesetz
- DGUV Vorschrift 1 und DGUV Regel 100-001
- GDA „Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz“
- GDA „Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung“
- DIN EN ISO 10075-1:2018

Grundlage bilden die folgenden wissenschaftlichen Konzepte:

- Erweitertes Belastungs-Beanspruchungsmodell (DIN EN ISO 10075)
- Job-Demand-Control-Model (Prof. Karasek, University of Southern California Los Angeles)
- Modell der Gratifikationskrisen (Prof. Sigrist, Universität Düsseldorf)
- Modell der Selbstwirksamkeitserwartung (Prof. Schwarzer, Freie Universität Berlin)
- Handlungsregulations-Modell (Prof. Hacker & Prof. Richter, Technische Universität Dresden)

## **Aussagequalität und Restriktionen des Verfahrens:**

- Erfassung und Beurteilung psychischer Belastung und Fehlbeanspruchungsfolgen als „zweiseitiges“ Screening der Arbeitssituation (Selbstbild vs. Fremdbild).
- Objektivität und Validität können, bestätigt durch Urteile von Fachleuten und einen Verfahrensvergleich (Forschungsbericht des IAG 2012), als hinreichend angenommen werden. Das Verfahren wurde zusätzlich in Zusammenarbeit mit betrieblichen Praktikerinnen und Praktikern und anhand der Anwendungserfahrungen angepasst.
- Die Risikobeurteilung zum Gefährdungspotenzial der Belastungsfaktoren beruht auf der Annahme der „Gauß’schen-Normalverteilung“ und Urteilen von Fachleuten.
- Das Verfahren erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dient nicht zur medizinischen Einzelfalldiagnostik.

**Datengewinnung, Auswertung und Merkmalsbereiche:**

- Anonymisierte Online-Befragung als Selbst- und Fremdbild-Vergleich über meineBGHM
- Bevorzugte Betriebsgrößen ab 50 Beschäftigte
- Erfassung und Beurteilung der psychischen Belastungsfaktoren und der Fehlbeanspruchungsfolgen als „zweiseitiges“ Screening der Arbeitssituation
- Merkmalsbereiche der Belastung: Arbeitsaufgaben und Arbeitsbedingungen inkl. Arbeitsformen; Arbeitsorganisation und soziale Bedingungen; spezifische Belastung aus Führungsaufgaben
- Merkmalsbereiche der Beanspruchungsfolgen: Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit; Stresserleben; Psychische Sättigung; Monotonieerleben; Psychische Ermüdung; Arbeitsabhängigkeit der Beanspruchungsfolgen

**Tätigkeitsklasse:** universell  
**Branchen:** Holz und Metall  
**Durchführungszeit:** 15 - 20 Minuten

**Durchführungsform: Online-Befragung über meineBGHM**